



Aplerbeck im Dritten Reich (1936)

Januar 1936

Am 3. Januar wurde erneut mit Namen und Spendenbeitrag in der Presse bekannt gegeben, wer sich in das „Buch des Opfers“ eingetragen hatte. Zu den Spendern zugunsten des NSV gehörte auch der Freiherr zu In- und Knyphausen, dem das Haus Rodenberg gehörte. Er gab bei der Sammelaktion 100 RM.¹

Das ehemalige Betriebsgelände der Aplerbecker Hütte war seit 1933 bereits mehrfach Einsatzort verschiedener Organisationen gewesen. Nach dem teilweisen Abbruch der Anlage war hier zunächst eine Arbeitsdienstabteilung untergebracht worden. Ihr folgte der „Stahlhelm“, der einige Räume eines leer stehenden Gebäudes nutzte. Dann zog die Luftsportgruppe Hörde-Aplerbeck hier ein, die hier [Modell-]Segelflugzeuge baute. Jetzt sollte unter der Regie einer „NS-Organisation“ hier eine neue Siedlung entstehen, wobei man als Baumaterial auch die alten Steine verwenden wollte.²

Der Eigentümer der Pelztierfarm Aplerbeck öffnete die Tore seiner Anlage, damit die Volksgenossen Gelegenheit erhielten, „den kleinen Tierpark mit seinen vielen Gästen“ zu bestaunen. „Erfreulicherweise war die Mehrzahl der Besucher unter den bedürftigen Volksgenossen zu suchen, die hier einmal Gelegenheit fanden, ohne Eintrittsgeld die kostbaren Tiere zu beschauen.“ Die Anlage war in den vergangenen Wochen sonntags geöffnet gewesen, sollte jetzt aber bis Anfang Juni des Jahres geschlossen werden.³

Mitte Januar veranstaltete die Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes ihr erstes kameradschaftliches Beisammensein 1936. Im Laufe des Abends zeigte Rektor Koch u. a. einen Lichtbildervortrag, der die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten beim Segelflugzeugmodellbau veranschaulichen sollte. „Darbietungen der aus Mitgliedern gebildeten Kapelle umrahmten den Abend.“⁴

Bei einer Generalversammlung der Gardekameradschaft Aplerbeck verlas der Kameradschaftsführer die Neujahrsbotschaften des Obersts Reinhard und des Gauverbandsführers und „erinnerte an die Bedeutung des 18. Januar [1871] für die preußisch-deutsche Geschichte und an den Tag der Machtübernahme durch den Führer.“⁵

Am 22. Januar feierte die neue NSDAP-Ortsgruppe Schüren-Berghofen im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal Wilberg in Schüren ihre Gründung. Die neue Ortsgruppe war von der Ortsgruppe Aplerbeck abgespalten worden, um die Aufgaben

¹ „Hörder Volksblatt“ vom 03.01.1936 („Buch des Opfers in der Ortsgruppe Aplerbeck“)

² „Dortmunder Zeitung“ vom 12.01.1936 („Neubauten auf dem Gelände der alten Aplerbecker Hütte“), „Hörder Volksblatt“ vom 17.01.1936 („Das Hüttengelände wird bebaut“)

³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 13.01.1936 („Erfolgreicher Volkssonntag der Pelztierfarm“)

⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 15.01.1936 („Die Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes ...“)

⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 21.01.1936 („Die Gardekameradschaft Aplerbeck ...“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 25.01.1936 („Gardekameradschaft Aplerbeck“); bei der Generalversammlung der Kameradschaft ehem. 16. Hacketäuer am 26.01.1936 gab es ein sehr ähnliches Programm und einen Redebeitrag, der den 18. Januar und den 30. Januar auf eine Stufe stellten („Hörder Volksblatt“ vom 28.01.1936 [„Kameradschaft ehem. 16er Hacketäuer“])



der NS-Bewegung „besser erfüllen“ zu können. Der Aplerbecker Ortsgruppenleiter Schelkmann berichtete in seiner Rede, *„wie am 20. April 1931 in Schüren ein Stützpunkt (damals Sektion) errichtet wurde. Verlacht und verhöhnt stritt und kämpfte ein Häuflein getreuer für die Idee des Führers.“*⁶

Am letzten Januar-Wochenende führte die Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes eine Werbeveranstaltung bei Westermann durch, in deren Verlauf Filmvorführungen zum Thema Segelflug geboten wurden. Sturmführer Haas sagte in seiner Rede u. a.: *„[...] wie im Versailler Schandvertrage Deutschlands Fliegerei in Fesseln geschlagen wurde, wie der ‚Rhönvater‘ [Carl Oskar] Ursinus mit dem bekannten Worte ‚Wenn nicht mit Motor, dann eben ohne Motor‘ Deutschlands fliegerischem Sehnen neue Bahnen wies und tatkräftige Männer im Segelfluge Überrasichtiges leisteten. So besitzen in der ganzen Welt 178 Träger das silberne C-Abzeichen, das höchste Leistungsabzeichen im Segelfluge, und davon stellt Deutschland 100 Träger.“*⁷

Februar 1936

Die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck feierte am 1. Februar den „Tag der nationalen Erhebung“. Der Saal von Meering war bereits lange vor Beginn des Festakts überfüllt. Die Feier begann mit der Übertragung einer Rede des Führers an die „alten SA und SS-Kameraden“. Anschließend begrüßte Ortsgruppenführer Schelkmann die Anwesenden. Nach anderen Beiträgen, u. a. von der Sängervereinigung Aplerbeck und dem Sprechchor der evangelischen Schule Schüren, hielt Schulamtsleiter Pg. Menzel, Dortmund, die Hauptrede. Der Ortsgruppenführer dankte dem Redner. Dann wurde die Feierstunde mit dem Heil auf den Führer und dem Gesang des Kampfliedes der Bewegung beendet.⁸

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung Aplerbeck im Saal Westermann ließ der Verein die Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren. Dazu heißt es u. a.: *„Außerdem stellte sich die Sängerschar bei Veranstaltungen der NSDAP zur Verfügung.“*⁹

Auch der Turnverein Gut-Heil richtete zum Monatswechsel seine Jahreshauptversammlung aus. Er blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem die Feier zum 70jährigen Vereinsjubiläum der Höhepunkt war. Während der Versammlung wurde ein nennenswerter Geldbetrag für das Winterhilfswerk gesammelt.¹⁰

Am Montag, 3. Februar 1936 traf mit dem Zug aus Berlin der Reichsluftsportführer Oberst Mahnke in Dortmund ein, wo er – obwohl nur auf der Durchreise – Einrichtungen des Stabes der Landesgruppe 10 Westfalen des Deutschen Reichsluftsportbundes besichtigte. Er fand auch Zeit, nach Aplerbeck zu fahren, um die Segelflugzeugbauschule der Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck zu besuchen. *„Auch hier fand der Reichsluftsportführer dankbare Worte der Anerkennung über die vorbildlichen Einrichtungen und der Tätigkeit der flugsportbegeisterten Jugend aus der Industriestadt.“*¹¹

⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 22.01.1936 („Feierstunde in Schüren“)

⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 27.01.1936 („Luftsportveranstaltung“)

⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 01.02.1936 („Ortsgruppe Aplerbeck-Sölde“)

⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 01.02.1936 („Sängervereinigung Aplerbeck“)

¹⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 01.02.1936 („Turnverein Gut Heil 1865 e. V.“)

¹¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 04.02.1936 („Der Reichsluftsportführer in Dortmund“)



In der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft für Heimat und Volksbühnenspiele wurde bekannt gegeben, dass das Gemeinschaftsfest 1936 Anfang April im Lokal Heidekrug, Lücklemberg, stattfinden würde, „wo die mitwirkenden Vereine gleichzeitig ihr Prüfungsspiel für die NS-Kulturgemeinde abzulegen“ hätten.¹²

Mitte Februar wurde in einem Presseartikel die Kurzschriftabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Aplerbeck vorgestellt. In den nächsten Wochen sollte wieder ein Anfängerlehrgang beginnen. Die Kurzschriftabteilung hatte ihren Sitz im Gebäude der ehemaligen Rektoratschule.¹³

Bei der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im Lokal Setzer teilte der Ortsgruppenleiter Schelkman der Versammlung mit, dass „sehr wahrscheinlich die Badeanstalt der hiesigen Ortskrankenkasse demnächst wiedereröffnet würde, was von der Versammlung freudig begrüßt wurde. Auch sprach er über den Verkauf von Grundstücken. Man dürfe nicht zu hohe Verkaufspreise fordern, damit insbesondere in dem verarmten Aplerbeck die auftauchenden Bauvorhaben durch zu hohe Grundstückspreise nicht beeinträchtigt würden.“¹⁴

März 1936

Die Ortsgruppe Aplerbeck der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener lud zur Heldengedenkfeier in den Saal von Westermann. Es versammelten sich auch viele Mitglieder benachbarter Ortsgruppen mit ihren Angehörigen. Rede- und Musikbeiträge wechselten einander ab. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen aber Lichtbildvorträge, „die den Schicksalsweg des Führers und seiner Bewegung und deutsches Heldentum im Weltkriege schilderten. Das altvertraute Volkslied ‚Argonnerwald‘ und Beethovens ‚Die Himmel rühmen‘ [...] leiteten zu unsern großen Helden und zu Lichtbildern von ihrer letzten Ruhestatt über.“¹⁵ Auch die Formationen der NSDAP und die militärischen Vereine begingen den Heldengedenktag mit einer Feierstunde. Sie versammelten sich am Ehrenmal am Michaelsbau in der Ruinenstraße, wo Ortsgruppenführer Schelkman die Veranstaltung mit einer Rede eröffnete, „in der er vor allem auf die Bedeutung der geschichtlichen Tat des Führers hinwies.“ Es wurden Kränze der Ortsgruppe der NSDAP, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der militärischen Vereine am Ehrenmal niedergelegt.¹⁶

Zur gleichen Zeit veranstaltete die Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck des NS-Lehrerbundes eine Gedächtnisstunde zu Ehren des im Jahr zuvor bei einem Flugzeugabsturz tödlich verunglückten NSDAP-Gauleiters Bayrische Ostmark, Kultusministers von Bayern und Reichswalters des NS-Lehrerbundes Hans Schemm. Dazu hatten sich die Amtswalter der NSDAP, die HJ, die NS-Frauenschaft und die Jugendwalter der Schulen versammelt. Nach der Gedenkrede und dem Trauermarsch von Chopin trugen ein Schüler das Gedicht „Hans Schemm, der Unvergeßliche“ und eine Schülerin das Gedicht „Hans Schemm“ vor. „Das Schlußwort sprach der Orts-

¹² „Hörder Volksblatt“ vom 06.02.1936 („Die Interessengemeinschaft für Heimat und ...“)

¹³ „Hörder Volksblatt“ vom 15.02.1936 („Kurzschrift in der DAF Aplerbeck“)

¹⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 25.02.1936 („Haus- und Grundbesitzerverein Aplerbeck“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 25.02.1936 („Die Aplerbecker Hausbesitzer tagen“)

¹⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 10.03.1936 („Heldengedenken in Aplerbeck bei der Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener“)

¹⁶ „Dortmunder Zeitung“ vom 10.03.1936 („Heldengedenkfeier“)



gruppenamtsleiter, das ein Gelöbnis war, im Sinne Hans Schemms weiter zu arbeiten.“¹⁷

Am 9. März versammelten sich die Mitglieder der Bürgerschützen-Gesellschaft Aplerbeck zu ihrer Jahreshauptversammlung. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für die 110-Jahrfeier des Vereins. Man stellte aber auch fest: „Die Bürgerschützen-Gesellschaft habe bewiesen, daß auch sie eine Pflegestätte echter Volksgemeinschaft und guter Kameradschaft ist.“ Bei der Beteiligung am Winterschießen des WHW konnte ein „ansehnlicher“ Betrag erzielt und dem WHW überwiesen werden. Die Teilnahme am Winterschießen 1936 wurde bereits beschlossen.¹⁸

Mitte des Monats wurde bekannt, dass das Partei- und Verkehrslokal der NSDAP „In der Postkutsche“ einen neuen Saal erhalten sollte, weil der bisherige sich für die Versammlungen als zu klein erwiesen hatte. Der alte Saal sollte abgerissen werden.¹⁹

Die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck hatte die Theatergruppe des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst zu einem Gastspiel verpflichtet. Die Aufführung fand bei Westermann statt.²⁰

Die Jahreshauptversammlung der Militärischen Vereinigung Aplerbeck begann mit einem politischen Rückblick des stellvertretenden Vorsitzenden, der daran erinnerte, „wie die letzte Jahreshauptversammlung im Zeichen des großen Abstimmungssieges an der Saar und der Erringung der Wehrfreiheit stand. Auch die Jahreshauptversammlung 1936 steht im Zeichen großer weltgeschichtlicher Ereignisse. Der Führer gab Deutschland seine volle Ehre und Gleichberechtigung wieder und sorgte damit dafür, daß das Opfer unserer feldgrauen und brauen Helden nicht umsonst war.“²¹

Die Rede des Ministerpräsidenten Hermann Göring in der Westfalenhalle wurde in verschiedene Stadtteile übertragen. Dass die Rede „durch eine besondere Leitung“ auch auf dem Aplerbecker Marktplatz verfolgt werden könnte, war rechtzeitig durch die Presse bekannt gemacht worden.²² Auf dem Marktplatz hörten „Hunderte Aplerbecker Volksgenossen“ Göring reden. „Da auch die anliegenden Straßen stark von Zuschauern umsäumt waren, mußte die Endhaltestelle der Straßenbahn vorverlegt werden.“²³

Wenige Tage vor der Reichstagswahl vom 29. März 1936 fand „in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale Westermann“ eine Wahlkampfveranstaltung der NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck statt. Hauptredner war der Gauinspekteur Flach. Nach seiner Rede dankte der Ortsgruppenleiter Schelkmann dem Inspekteur „und gab ihm auf den Weg mit, daß Aplerbeck seine Pflicht wie immer erfüllen und geschlossen hinter dem Führer stehen würde.“²⁴ Am Vorabend des Wahltages fand eine Propaganda-Aktion auf dem Marktplatz statt: Die Gliederungen der NSDAP, die

¹⁷ „Dortmunder Zeitung“ vom 10.03.1936 („Hans-Schemm-Gedächtnisfeier“)

¹⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 11.03.1936 („110 Jahre Bürgerschützen-Gesellschaft Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 12.03.1936 („Die Bürgerschützengesellschaft Aplerbeck 1826“)

¹⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 12.03.1936 („Großer Saalbau“)

²⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 16.03.1936 („Die ‚Schwiegersöhne‘ in Aplerbeck.“)

²¹ „Hörder Volksblatt“ vom 17.03.1936 („Militärische Vereinigung Aplerbeck“)

²² „Hörder Volksblatt“ vom 16.03.1936 („Übertragung der Rede von Hermann Göring“)

²³ „Hörder Volksblatt“ vom 18.03.1936 („Gemeinschaftsempfang der Rede des Ministerpräsidenten Göring“)

²⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 23.03.1936 („Treuebekennnisse zum Führer. ... und in Aplerbeck“)



Kriegerkameradschaften und örtlichen Vereine usw. hatten sich versammelt, „um den letzten Appell des Führers an das deutsche Volk zu hören.“ Im Anschluss an die Übertragung und dem gemeinschaftlichen Absingen nationaler Lieder zog ein langer Fackelzug durch die Aplerbecker Hauptstraßen. „Am Morgen des Wahltages erinnerten Böllerschüsse die Wähler an ihre Pflicht. Schon in den ersten Wahlstunden setzte eine rege Beteiligung ein und auch Aplerbecks Wähler stellten sich mit ihren Stimmen in überwältigender Mehrheit hinter den Führer.“²⁵ Im Bezirk Aplerbeck (Aplerbeck, Schüren, Berghofen, Sölde) wurden 20.317 Stimmen abgegeben, davon entfielen 20.083 auf „die Liste und damit für den Führer“. In den einzelnen Orten des Bezirks verteilten sich die Stimmen folgendermaßen²⁶:

Gemeinde	für Liste und den Führer	gegen Liste und ungültig	gesamt
Aplerbeck	7.643	82	7.725
Schüren	4.801	80	4.881
Berghofen	4.752	45	4.797
Sölde	2.887	27	2.914

April 1936

Der „Arbeitsdank“ Dortmund-Aplerbeck, Bezirksstelle Dortmund brachte im Aplerbecker Zentrum – direkt neben dem „Stürmer“-Kasten – einen eigenen Schaukasten an. Außerdem hielt der „Arbeitsdank“ zur Begrüßung der aus dem Arbeitsdienst zurückkehrenden Aplerbecker eine Pflichtversammlung ab.²⁷

Der Emschertaler Quartettverein gab am 5. April ein Konzert bei Westermann. Kernstück war die Philippsche Volkskantate für Männerchor und Kinderstimmen „Heiliges Vaterland“. In der Konzert-Rezension heißt es: „Gut getroffen wurden in der Jubelstrophe „Alle Knechtschaft ist verschwunden“ die volksliederhaft Marschmelodie, zu der der Baß die markanten Marschrhythmen gab. Nach dem machtvollen „Ruf des Führers“ und der „Sonnenwende“, die in weiser Erkenntnis der vorhandenen Stärke der Stimmittel vom Kinderchor gesprochen wurde, klang das Werk eines großen Gestalters in die kraftvolle Feierlichkeit des Dankchorals aus.“²⁸

Ende April richteten die NS-Spitzen Aplerbecks „für ihren zum Führerorden einberufenen Ortsgruppenleiter“ Schelkmann einen Abschiedsabend im Parteilokal aus. Propagandaleiter Kleff fand anerkennende Worte für die Verdienste Schelkmanns „um Bewegung und Volk“. Weitere Redner dankten Schelkmann und versprachen, stets in seinem Geiste weiterzuarbeiten. „Ungern lassen die Politischen Leiter ihren Ortsgruppenleiter ziehen, sind aber stolz darauf, daß die Ortsgruppe Aplerbeck berufen ist, einen bewährten Kämpfer für den Führernachwuchs zu stellen.“²⁹

Wenige Tage später leitete Schelkmann letztmals eine Parteiveranstaltung in Aplerbeck. Er erinnerte an die Zeit, in der er die Ortsgruppe geführt hatte, ermahnte die Versammelten zusammenzustehen und in der Not dem anderen zu helfen, da sich

²⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 30.03.1936 („Der Wahltag in Aplerbeck“)

²⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 30.03.1936 („Das Bekenntnis des Volkes“)

²⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 02.04.1936 („Der Arbeitsdank ruft“)

²⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 07.04.1936 („Konzert des Emschertaler Quartettvereins“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 08.04.1936 („Wohlgelungene Veranstaltung“)

²⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 25.04.1936 („Ortsgruppenleiter Schelkmann nimmt Abschied von Aplerbeck“)



erst dann die wahre Gemeinschaft zeige. *„Mahnend aber forderte Parteigenosse Schelkmann die Versammelten auf, ebenso wie ihm, auch seinem Nachfolger, Parteigenossen Schimmel, das Vertrauen entgegenzubringen. Dieser versprach, im Sinne des Führers auch weiterhin die Ortsgruppe zu führen und zu leiten.“* Schelkmanns letzte Aplerbecker Amtshandlung bestand in der Aushändigung von Mitgliedsbüchern an neue Parteimitglieder. *„Am Morgen der Abfahrt hatten sich sowohl in Aplerbeck, als auch am Bahnhofe in Dortmund viele Parteigenossen eingefunden, die dem Scheidenden für seine fernere Zukunft das Beste wünschten und Abschied nahmen.“*³⁰

Die NS-Frauenschaft Aplerbeck nahm am Monatsende „etwa 90 Frauen“ auf.³¹

Mai 1936

Die Maifeier wurde eingeleitet mit der Überführung der zehnjährigen Kinder in das Jungvolk und des älteren Jahrgangs des Jungvolks in die HJ. Schauplatz des Geschehens war der Amtshausvorplatz am Vorabend des Maifeiertages. Dort war der Maibaum aufgestellt und von Handwerkern mit ihren Abzeichen geschmückt worden. Am Maifeiertag selber wurde um 8.30 Uhr die Jugendkundgebung aus Berlin auf den Amtshausvorplatz übertragen. Drei Stunden später folgte die Übertragung des Staatsaktes aus Berlin. Zwischenzeitlich gab der Emschertaler Quartettverein ein Konzert. Der gemütliche Teil des Tages begann nach den Übertragungen der Berliner Reden und dem gemeinsamen Marsch aller Gliederungen der NSDAP und der Vereine zum Aplerbecker Wald. Hier wurden Konzert, Gesang und Preisschießen sowie Fußball- und Handballspiele, Vorführungen des Turnvereins Gut Heil und Volkstänze geboten.³²

Vor dem Dortmunder Sondergericht musste sich Mitte Mai ein Aplerbecker Arbeiter verantworten, der beim Bau der Reichsautobahn in Uentrop bei Hamm wegen „Verhetzung und Beunruhigung der Arbeiterschaft“ aufgefallen war. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten zwar nicht für „einen ausgesprochenen Staatsfeind, aber für einen üblen Hetzer“ und beantragte eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten. Wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz wurde der Angeklagte zu einer Haftstrafe von sechs Monaten verurteilt, wobei die bereits erlittene Schutzhaft in Abzug gebracht werden sollte. *„Der Angeklagte sei ein Mann, der zum Reden neige. Er habe noch einmal das Glück, unter die Amnestie zu fallen und brauche die Strafe nicht abzusetzen, wenn er sich jetzt besser führe und das Meckern und Hetzen aufgebe.“*³³

Im neuen Saal von Meering fand die Abschlussfeier des Luftschutz-Schulungskurses der stellvertretenden Hauswarte statt. Die Prüfungen waren zuvor im Gebäude der ehemaligen Rektorschule vorgenommen worden. Im Mittelpunkt der „fröhlichen kameradschaftlichen Stunden“ standen plattdeutsche Vorträge des Schullektors Schleef.³⁴

³⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 28.04.1936 („Parteiversammlung in Aplerbeck“)

³¹ „Hörder Volksblatt“ vom 27.04.1936 („Die NS-Frauenschaft Aplerbeck“)

³² „Hörder Volksblatt“ vom 30.04.1936 („Nationaler Feiertag des deutschen Volkes“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 30.04./01.05.1936 („Der 1. Mai im Außenbezirk“), „Hörder Volksblatt“ vom 02.05.1936 („Die Feier des 1. Mai“)

³³ „Hörder Volksblatt“ vom 19.05.1936 („Vor dem Sondergericht“)

³⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 22.05.1936 („Luftschutzabschlußfeier“)



Juni 1936

„Um den Gedanken der Kameradschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu fördern und zu stärken“ feierte die NSDAP-Ortsgruppe ein Frühlingsfest im Restaurant Waldschlösschen. Der stellvertretende [!] Ortsgruppenleiter Schimmel hieß die Parteigenossen und die Gäste willkommen. Auf dem Programm standen musikalische Darbietungen, heitere Vorträge und ein Preisschießen.³⁵

In der Aplerbeckermark wurde eine Luftschutzübung durchgeführt. Befriedigt stellten die Verantwortlichen fest, dass die Bevölkerung die vorgesehenen Maßnahmen befolgt hatte. „In mustergültiger Disziplin wurde den Anordnungen der Hauswarte entsprochen. Ein von Herrn G. hergestellter Luftschutzraum wurde von etwa zwölf Personen in Anspruch genommen.“³⁶

Im Juli sollte wie im Vorjahr ein „Waldturnfest“ in Aplerbeck veranstaltet werden. Sportler aus den Reihen der deutschen Sportjugend im Kreis Dortmund, der SA, der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, der Polizei und den Gliederungen der NSDAP sollten daran teilnehmen. In der zweiten Juni-Hälfte begann man deshalb mit der Herichtung der Sportanlagen.³⁷

Juli 1936

Das II. Aplerbecker Waldfest, ausgerichtet vom Turnverein Gut Heil, war mit 600 aktiven Sportlern gut besucht, obwohl das Wetter keineswegs sommerlich war. Turnlehrer Olheide und Kreisdiätwart Arndt sprachen die Begrüßungsworte. Dabei betonte Arndt „die geschlossene Einigkeit innerhalb des deutschen Sportlebens, nachdem alle Sportler im Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßt“ worden waren. Auch am Ende der Sportveranstaltung wandte Arndt sich noch einmal an die Versammelten und zeichnete das Leben des Turnvaters Jahn nach. „Nicht für sich habe er alles getan, sondern nur für Deutschland. Wie er für sein Vaterland kämpfte, so wollen wir heute kämpfen. Ihn zu ehren und zu bekunden, daß wir ebenso deutschbewußt wie er unser Pflicht erfüllen werden, wollen wir diesen [Sport-]Platz von heute an Jahnplatz nennen.“³⁸

Sänger aus dem niederländischen Engelo waren Anfang Juli für ein Wochenende zu Gast in Aplerbeck und wurden von der Sängervereinigung Aplerbeck begrüßt. Vereinsführer Freytag hieß die Gäste „im neuen Deutschland“ willkommen. „Der Leiter der Holländer dankte für den überaus herzlichen Empfang, bekundete aber deutlich, daß sie in Holland als dem nächsten Nachbarstaat, das große Geschehen in Deutschland miterlebt, Achtung vor dem Führer hätten und das deutsche Volk zu einem solchen Staatsmann beglückwünschten.“ Neben Gesangsvorträgen bereiteten Spiele und Tänze den Teilnehmern einen kurzweiligen Abend, der seinen Höhepunkt hatte, „als die Menge stehend zuerst die holländische Nationalhymne und dann das Lied der Deutschen und Horst-Wessel-Lied sang. Die holländischen Gäste fielen voll Begeisterung ein: ‚Deutschland, Deutschland über alles ...‘.“ Vor der Weiterfahrt

³⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 08.06.1936 („Ortsgruppe Aplerbeck der NSDAP“)

³⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 24.06.1936 („Luftschutzübung“)

³⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 24.06.1936 („Am 5. Juli Waldturnfest in Aplerbeck“)

³⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 06.07.1936 („II. Aplerbecker Waldfest“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 07.07.1936 („930 Wettkämpfe im Aplerbecker Waldstadion“)



nach Altena luden die Gäste ihre Aplerbecker Gastgeber zu einem Gegenbesuch ein.³⁹

Mit einem zweitägigen Fest beging der Bürgerschützenverein Aplerbeck sein 110jähriges Bestehen. Es sollte das bedeutendste Vereinsfest des Jahres werden. Die Aplerbecker Straßen waren reichlich mit Birkengrün und Laubgewinden geschmückt, als am Samstag mit Trommeln und Pfeifen das Fest eröffnet wurde. Die amtierende Königin nahm auf dem Marktplatz die Parade der Schützen ab und der ehemalige Schützenkönig Houben berichtete über die Geschichte des Vereins und führte u. a. aus: *„Es sei abwegig, in den Schützen eine Vereinigung von Spießbürgern zu sehen, dann auch heute gilt für die Aplerbecker Schützen nur das Leitwort ‚Alles für Deutschland‘.“* Nachmittags fand das Königsschießen am Aplerbecker Wald statt, bei welchem dem Kaufmann Ernst Koch der Königsschuss gelang. Im Schützenzelt setzte ein fröhliches Treiben ein, zu dem „schneidige Marschmusik“ gespielt wurde.

Am Sonntag, 12. Juli, fand der große Schützenumzug statt, an dem sich auch die Militärische Vereinigung Aplerbeck und die Schützenvereine der Umgebung beteiligten. Am Marktplatz nahm nun das neue Königspaar den Vorbeimarsch des Vereins ab. Im Festzelt betonte König Ernst I., *„daß die Bürgerschützengesellschaft ein Hort aller männlichen Tugenden, der Liebe zu Volk und Heimat und der wahren Volksgemeinschaft sein solle.“*⁴⁰

August 1936

Vom 1. bis zum 10. August wurde reichsweit die Olympia-Rad-Sternfahrt durchgeführt. Zu den Teilnehmern gehörten auch zwei Mitglieder des Radsportklub „Fahr Wohl“ Aplerbeck. Für ihre Gesamtstrecke benötigten die beiden Aplerbecker gerade einmal zweieinhalb Tage, denn sie legten bereits am ersten Renntag 240 Kilometer zurück.⁴¹

Die erst im Vorjahr wieder ins Leben gerufene Abteilung Aplerbeck des Sauerländischen Gebirgsvereins setzte sich auch für die Verschönerung der Waldwege, dem Aufstellen von Sitzbänken und ähnliche Verbesserungsmaßnahmen ein. *„Vor allem trat jetzt der SGV bei der Fahrt der DAF nach Balve hervor, wo bekannte Wanderführer den Mitfahrenden eindruckstarke Wanderungen ermöglichten.“*⁴²

Oktober 1936

„Im Rahmen der großen Erzeugungsschlacht der deutschen Landwirtschaft, die der Sicherung der Ernährung unseres Volkes gilt, bedeutet der Erntedanktag gleichzeitig Rückschau und Ausblick. Heute ist das gesamte deutsche Volk von der Bedeutung der Erzeugungsschlacht überzeugt, so daß auch die Stadtbevölkerung in ganz ande-

³⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 07.07.1936 („Holländische Sänger in Aplerbeck“)

⁴⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 13.07.1936 („Schützenfest in Aplerbeck“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 13.07.1936 („110 Jahre Bürgerschützengesellschaft Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 13.07.1936 („Schützenfest in Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 14.07.1936 („Ausklang des Aplerbecker Schützenfestes“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 14.07.1936 („Nur einmal im Jahr ist Schützenfest“)

⁴¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 11.08.1936 („Erfolgreiche Teilnehmer der Olympia-Sternfahrt“)

⁴² „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 15.08.1936 („Erfolge des Sauerländischen Gebirgsvereins.“)



rem Maße als früher am Erntedanktag Anteil nimmt.“ Die für Aplerbeck geplante Erntedank-Feier wurde in einem Festzelt in Sölde veranstaltet und am Samstag mit einem Heimatabend, an dem sich verschiedene Vereine beteiligten, eröffnet. Der Staatsakt vom Bückeberg wurde am Sonntag sowohl auf den Amtshaus-Vorplatz in Aplerbeck, als auch auf den Festplatz in Sölde übertragen. An beiden Orten starteten nach der Übertragung die Festumzüge, die sich an der Grenze von Aplerbeck und Sölde trafen. Abends wurde das Fest mit einem Umtrunk beendet, doch hatte man für Montagabend noch einen plattdeutschen Abend organisiert.⁴³ Die Aplerbecker NSDAP-Ortsgruppe hatte bei diesem Fest die Ortsgruppe Hoesch aus dem Dortmunder Norden zu Gast.⁴⁴

Analog zu der bereits erfolgten Neuordnung der NSDAP-Ortsgruppen wurden auch die Ortsgruppen des Reichsbundes der Kinderreichen aufgeteilt und neu organisiert. So wurde aus der alten Ortsgruppe Aplerbeck-Berghofen-Schüren-Sölde die neue Reichsbund-Ortsgruppe Aplerbeck-Sölde herausgelöst und für sie ein neuer Ortsgruppenwart ernannt. Dessen Amtseinführung fand am 6. Oktober im Saal der Wirtshaft Siepmann statt.⁴⁵

Im Sauerländischen Gebirgsverein Aplerbeck übernahm im Oktober ein neuer Wanderwart seine Aufgabe. Bei dieser Gelegenheit wurde bekanntgegeben, dass die nächste Wanderung zum Kohlberg führen würde, um an der dortigen Heldengedächtnisfeier teilzunehmen. Ein Sonderzug ab Bahnhof Aplerbeck-Süd war bereits organisiert. Die Fahrkarten wurden zu einem stark ermäßigten Preis verkauft. Trotz der Zugfahrt mussten die Teilnehmer sich noch auf eine Wanderung von „fünfstündiger Marschdauer“ einrichten.⁴⁶

In Anbetracht der anrückenden kalten Jahreszeit wurden die Vorbereitungen für das Winterhilfswerk begonnen. Die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck wollte täglich 300 Kinder speisen. Als Startzeitpunkt der Aktion wurde der 2. November ins Auge gefasst. Die Essenzubereitung sollte in der Großküche der Provinzialheilanstalt erfolgen, mit der man im Vorjahr gute Erfahrungen gemacht hatte.⁴⁷

Am 24. Oktober wurde die mehr als 10.000 Mitglieder zählende Reviergruppe Aplerbeck des Reichsluftschutzbundes prestigeträchtig durch die Überreichung einer Fahne und dem Aufstellen einer Fliegerbomben-Attrappe von „mehreren Metern Höhe“ geehrt. Um die Attrappe aufstellen zu können, hatte man am Vortag an der spitzwinkligen Ecke des Marktplatzes einige kranke Ulmen gefällt und dort einen Steinsockel errichtet. Auf diesen *„ist die Bombe aufgebaut und leuchtet weithin als Mahnmal für jeden Deutschen, in der Arbeit des zivilen Luftschutzes nicht abseits zu stehen.“* Beim Festakt zur Übergabe des Fliegerbomben-Mahnmals hielt der Bezirksgruppenführer Luftschutz, Hauptführer Dr. Delfs, die Festrede. Nach weiteren Reden – u. a. vom Reviergruppenwerbewart Schleef – trat die Sängervereinigung auf und „sehr interessante Vorführungen“ zeigten den Schaulustigen, *„wie die Brandbomben bei einem ernsten Angriff wirken können.“* Dann traf man sich in dem

⁴³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 02.10.1936 („Der Erntedank in Dortmund“), „Hörder Volksblatt“ vom 05.10.1936 („Das Fest der Ortsgruppe Aplerbeck in Sölde“)

⁴⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 05.10.1936 („Stadt und Land vereint zum Erntedank“)

⁴⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 06.10.1936 („R.d.K., Ortsgruppe Aplerbeck“)

⁴⁶ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 09.10.1936 („Sauerländischer Gebirgsverein Aplerbeck“)

⁴⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 21.10.1936 („Kinderspeisung ab 2. November“)



am Markt liegenden Haus Westermann, wo Delfs noch einmal das Wort ergriff: „*Er feierte den Ehrentag der Reviergruppe Aplerbeck [...] und dankte allen für die vorbildliche Leistung.*“⁴⁸

Ende des Monats freute man sich über eine reiche Bucheckern-Ernte in den Aplerbecker Wäldern. In den Vorjahren hatte man von einer Ernte nicht sprechen können und dies auf giftige Industrieabgase zurückgeführt. Jetzt gab es große Mengen, die nicht zuletzt von Kindern gesammelt wurden. „*Der Aufruf der Regierungsstellen, Bucheckern zur Ölgewinnung zu sammeln, ist auch in diesem Jahre nicht ungehört verhallt.*“⁴⁹

November 1936

Der Wirt der Postkutsche, Parteigenosse Meering, hatte am Postkutschenweg einen Bürotrakt an seiner Besetzung errichtet, der Anfang November fertiggestellt war. Hier zogen nun die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck, NSV und DAF ein. „*Die räumliche Zusammenfassung von Partei und den Gliederungen bietet für die Bevölkerung eine angenehme Verbesserung in Bezug auf die Abwicklung aller für diese bei den Parteilisten in Frage kommenden Angelegenheiten.*“⁵⁰

Anlässlich der „Buchwoche“ wurde im Parteilokal Meering eine Feierstunde mit Beteiligung Aplerbecker Lehrer veranstaltet. Dabei wurde das „deutsche Buch“ einigen „erschreckenden Beispielen der Schundliteratur der Systemzeit“ gegenübergestellt. „*Ortsgruppenleiter Parteigenosse Schimmel schloß sich den Ausführungen [...] an und ließ den Abend mit einem Treuebekenntnis ausklingen.*“⁵¹

Am 9. November feierte die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck einen Kameradschaftsabend im neuerbauten Saal des Parteilokals. Anlass war der Besuch von 50 Junkern der NS-Ordensschule Vogelsang in Aplerbeck. U. a. sorgte die Sängervereinigung Aplerbeck für die Gestaltung des musikalischen Teils des Abends.⁵²

Dezember 1936

Anfang Dezember gastierte das Marionettentheater Kastner in Aplerbeck. Die in der Presse groß angekündigten Vorstellungen wurden organisiert von der „Kraft durch Freude“ des NSV.⁵³

Am 12. Dezember feierte die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck ihr sechsjähriges Bestehen „*unter größter Beteiligung der Bevölkerung und der Wehrmacht*“. Ortsgruppenleiter Schimmel hielt eine kurze Begrüßungsrede und überreichte mehreren Partei-

⁴⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 24.10.1936 („Aplerbeck im Luftschutz voran“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 25.10.1936 („Aufstellung einer Fliegerbombe“), „Hörder Volksblatt“ vom 26.10.1936 („Mahnmal und Fahnenübergabe“), „Dortmunder Zeitung“ vom 26.10.1936 („Weihe des Mahnmals und Fahnenübergabe“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 26.10.1936 („Fahnen- und Mahnmalübergabe des RLB“)

⁴⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 28.10.1936 („Bucheckernernte in Aplerbeck und Ostberge“)

⁵⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 03.11.1936 („Die Ortsgruppe Aplerbeck der NSDAP“)

⁵¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 06.11.1936 („In Aplerbeck fand die Feierstunde ...“)

⁵² „Hörder Volksblatt“ vom 09.11.1936 („Kameradschaftsabend der NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck“)

⁵³ „Hörder Volksblatt“ vom 03.12.1936 („NSV Kraft durch Freude. Achtung für Aplerbecker!“)



genossen wegen ihrer Parteizugehörigkeit seit 1930 das Buch „Mit Hitler in die Macht“. Hauptredner des Abends war der Kreisleiter Meister aus Soest, der für den verhinderten Dortmunder Kreisleiter Hesseldiek eingesprungen war. Meister kannte Aplerbeck schon aus der Zeit vor der Machtergreifung, wo er, *„als sich in Aplerbeck ein kleines Häuflein Nationalsozialisten zum Führer bekannte, an Kundgebungen als Saalschutz“* beteiligt hatte. In seiner Rede ließ er die Entwicklung des Nationalsozialismus in Deutschland, dann die in Aplerbeck Revue passieren: Er stellte *„die Opfer und Kämpfe der ersten Parteigenossen heraus und betonte, daß man ihnen zu Dank verpflichtet sei. Noch sei die Zeit nicht vorbei, da Deutsche für die Idee des Führers ihr Leben einbüßen müßten.“* Im gemütlichen Teil des Abends wurden Gesangsvorträge und humoristische Einlagen geboten. Es spielte die Kapelle Schauwienhold.⁵⁴

⁵⁴ „Dortmunder Zeitung“ vom 14.12.1936 („Erinnerungsfeier der NSDAP Aplerbeck“)